

Zu diesem Heft

"Planung und Vision": nicht nur zwei Begriffe zusammenzubringen, sondern auch diejenigen, die Seelsorge zu planen haben und unter dem Druck der Verhältnisse und des Alltags oft selbst unzufrieden sind mit ihren aktuellen Reaktionsmöglichkeiten und ihren prospektiven Gestaltungschancen, und diejenigen, die durch Lehre und Forschung eher Raum haben, Praxis kritisch zu reflektieren und Visionen zu entwickeln "zur Zukunft der Seelsorge", das war ein Ziel des Leitershofener Kongresses der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen im September 1993. Der Zuspruch der Teilnehmenden aus Seelsorgeämtern, Pastoralplanungsstellen, pastoralen Aus- und Fortbildungseinrichtungen, der pastoraltheologischen Praxis sowie der Lehre war so groß, daß die Kapazität des Tagungshauses allein nicht ausreichte.

Inhaltlich wurde das Thema ausgespannt zwischen den Polen Sozialpastoral (als neues Paradigma für Pastoral und Theologie) und kooperativer Seelsorge (als Chiffre für die meisten jüngeren Pastoralplanungskonzepte). In diesem Heft sind die Referate des Kongresses dokumentiert, von der Ouverture mit den Eingangsstatements bis zum Finale mit den Schlußreferaten - diese jeweils aus pastoraltheologischer und (seelsorge-)amtlicher Sicht. Die "Anreißgruppen" wärmten weiter fürs Thema an unter den Titeln: "Wenn es so weitergeht, geht es nicht mehr so weiter!", "Das Boot ist am Sinken!", "Kirche, die nicht dient, dient zu nichts!", "Flagge zeigen!", "Alles fällt auseinander!", "Führung ist gefragt!" Diese teils sehr angeregten Gespräche sind nicht wiederzugeben; dafür aber der fishpool mit allen Referenten, der noch einmal viele Thesen und Anfragen bündelte.

Der Kongreß hatte noch als mögliches Ergebnis nach außen zwei alternative "Erklärungen" diskutiert, dann den Beirat beauftragt, möglichst unter Berücksichtigung des Kongreßverlaufs eine Erklärung zu formulieren. Diese ist ebenfalls im letzten Teil des Hefts dokumentiert. Sie hat ein ungewöhnlich starkes Echo durch Abdrucke bzw. Berichte in der Presse und andere Reaktionen erfahren. Der Beirat sieht seine Aufgabe durchaus darin, auf drängende pastoral-theologische Fragen hinzuweisen, notfalls auch unbequem.

Das Beirats-Symposium zur Gottesfrage in Würzburg im Frühjahr 94, dessen "Inputs" in Teil C wiedergegeben sind, versteht sich bereits als Etappe auf dem Weg zum Kongreß 1995. Die übrigen Beiträge sind teils Ergänzungen zum Kongreßthema 93 oder greifen andere wichtige Fragen auf.

Auch diesmal ist unser "Heft" wieder ein kleines Buch geworden. Eine Doppelnummer statt zwei dünnen, das ist auch eine Inhaltsfrage (etwa wegen der Ergänzungen zum Kongreßthema), ebenso eine herstellungspragmatische. Egal, wie Sie es lieber hätten: so bleibt es bei einem Umschlag und einem Versand. Die nächste Nummer bringt die Texte eines internationalen praktisch-theologischen Kongresses aus den USA.

Hartmut Heidenreich

Inhaltlich wurde das Thema ausgeplant zwischen den Polen Sozialpastoral (als neues Paradigma für Pastoral und Theologie) und kooperativer Seelsorge (als Chiffre für die meisten jüngeren Pastoralplankonzepte). In diesem Heft sind die Hefetexte des Kongresses dokumentiert, von der Ökumene mit dem Eingangsstatement bis zum Finale mit den Schlussbetrieben - diese jeweils aus pastoraltheologischer und (seelsorge-)familialer Sicht. Die "Arbeitsgruppen" wählten weiter fürs Thema an unter den Titeln: "Wenn es so weitergeht, geht es nicht mehr so weiter", "Das Boot ist am Sinken", "Kirche, die nicht dient, dient zu nichts", "Flage zeigen", "Alles fällt auseinander", "Führung ist geteilt". Diese Teile sehr angeregten Gespräche sind nicht wiederzugeben; dafür aber der tieferen mit allen Beteiligten, der noch einmal viele Themen und Anliegen bündelte.

Der Kongreß hatte noch als mögliches Ergebnis nach außen zwei alternative "Erklärungen" diskutiert, dann den Beitrag beauftragt, möglicherweise unter Berücksichtigung des Kongreßberichts eine Erklärung zu formulieren. Diese ist ebenfalls im letzten Teil des Hefts dokumentiert. Sie hat ein ungewöhnlich starkes Echo durch Abdruck bzw. Berichte in der Presse und andere Reaktionen erfahren. Der Beitrag stellt eine Aufgabe daraus dar, auf drängende pastoralthologische Fragen hinzuweisen, notfalls auch ungeduldet.

Das Beitrags-Symposium zur Gottesfrage in Würzburg im Frühjahr 84 dessen "Inputs" in Teil C wiedergegeben sind, versteht sich bereits als Etappe auf dem Weg zum Kongreß 1985. Die übrigen Beiträge sind Teile Ergänzungen zum Kongreßthema 83 oder greifen andere wichtige Fragen auf.